

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 25 (2013)
Heft: 98

Artikel: Maria, die Muslimin
Autor: Leuenberger, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Maria, die Muslimin

Verraut und doch fremd – Maria auf dem Esel mit dem neugeborenen gekrönten Kind auf dem Schooss, gefolgt von dem Heiligen Josef, der den Morgenland oben rechts sehen wir die heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten. Seltsam aber mütet die Mutter nicht nach Osten, sondern nach Westen. Und das ist die muslimische Maria, die einen Turban und eine Art Kimono, die Mutter Gottes ist in Grün gewandelt, mit weissem, über Brust und Schultern gezogenem Kopftuch, das den Kopf und die Haare vollständig bedeckt. Während wir das christliche Motiv klar zu erkennen glauben, irritiert dessen künstlerische Ausgestaltung, weil sie sich einer fremd anmutenden Ikonographie bedient. Die persische Miniatur aus dem 17. Jahrhundert zeigt Maria als muslimische Frau.

Wider die Tendenz, unter den Vorzeichen des angeblichen *Cosh of Cultures* die kulturelle und religiöse Differenz zu betonen, trifft der an der Universität Lausanne lehrende Theologe Jean-Claude Basset auf biblische Figuren und Motive im Koran. Dabei weist er auf die Tatsache hin, dass Maria in der heiligen Schrift der Muslimen oft erwähnt wird, im neuen Testament Jesu Mutter gilt in der islamischen Tradition als Vorbild an Reinheit und Demut für alle Gläubigen.

Bild: Richard and Salomon Weiskind/Jag-jaggers